

Das erinnerte die Bürger an Sulla, und in banger Besorgniß erwarteten sie, daß er seine Gewalt mißbrauchen, und mit seinen geübten Schaaren in Rom sich die Oberherrschaft erstürmen würde. Ehrgeiz hatte er genug dazu, und die Mittel waren wirklich in seinen Händen; allein ihn besetzte doch noch eine gewisse Achtung vor dem alten ehrwürdigen Namen der Republik, und sein noch nicht verhärtetes Herz zog die Liebe der Bürger, die er so früh gewonnen hatte, dem verhassten Glanze des Despotismus vor. Er hörte kaum von den Besorgnissen der Römer, als er alle seine Truppen entließ, mit dem Bescheide, sich zu seinem Triumph nur noch einmal einzufinden, und so kam er als Privatmann nach Rom zurück. Jubelnd holte ihn das Volk ein, der Triumph wurde ihm gleich bewilligt, und war einer der prächtigsten; er währte 2 Tage, und doch konnte noch nicht alles Erbeutete mit aufgeführt werden. Auf einer großen vorangetragenen Tafel las man die Namen der besiegten Völkerschaften und Könige, und unter den Eroberungen waren 1000 feste Schlösser, 900 Städte, 800 Schiffe, 39 wieder aufgebaute und neu bevölkerte Städte aufgeführt. Der Triumphwagen des Siegers blißte von Edelsteinen, und vor ihm her ging eine Menge vornehmer Weiseln, die gefangenen Anführer der Seeräuber, die Gemahlinn und ein Sohn des Tigranes, die Schwester und 5 Kinder des Mithridates und der Judenkönig Aristobolus. In den öffentlichen Schatz legte er 20,000 Talente, und die Soldaten, die sich bereits an Ort und Stelle genug durch Plünderungen bereichert hatten, wurden jetzt noch mit ansehnlichen Geschenken entlassen. Sogar die Gefangenen ließ er bis auf zwei wieder los.

Nun trat er in den Privatstand zurück, und doch wollte er durch seine Nachtsprüche den Staat als Dictator regieren. Er verlangte, der Senat solle alle seine eigenmächtigen Anordnungen in Asien gut heißen, und seinen Truppen Vändereien anweisen. Beides war unbillig, und wurde nicht genehmigt. Was that nun der ohnmächtige Held? Er erniedrigte sich, wie Marius, zu einer Gemeinschaft mit den verworfensten Anführern des Pöbels, und vertraute sich dem verwegenen Clodius an, der oft mit bewaffneten Glä-